

2. Bauetappe
Eröffnungsfeier 5. Febr. 2010
Kurzansprache Hans Vollmar,
Präsident der Baukommission

Begrüssung

Sehr geehrte Damen und Herren

(Die formelle und ausführliche Begrüssung erfolgt in der ersten Ansprache durch den Präsidenten des Stiftungsrates)

Einstieg

Es ist vollbracht! Keine Angst, ich rede weiter im Wiler-Dialekt.

Wir feiern heute die **Inbetriebnahme** aller in der 2. Bauetappe sanierten Räume, vollendet ist diese Bauetappe aber noch nicht. Die **Ausstellung über die Geschichte** des Hofes im Turmgeviert und die **Zeitachse mit den Meilensteinen** in der Entwicklung der Fürstabtei St.Gallen, des Hofes und der Stadt Wil sind noch in Arbeit.

Sie haben sich beim **Rundgang** ein Bild machen können über den Umfang und das erfreuliche Resultat der 2. Bauetappe. Ich gehe daher nicht mehr im Detail darauf ein und stelle diese Bauetappe in den grösseren Zusammenhang der gesamten Hofsanierung.

1. Bauetappe

In der **1. Bauetappe von 1994 bis 1998** lag der Schwerpunkt bei der Neuinstallation der gesamten Haustechnik als Voraussetzung für eine Wiedereröffnung des Hofes mit einer leistungsfähigen Gastronomie und für die weiteren Bauetappen.

Josef Leo Benz, der Verfasser des Nutzungskonzeptes von 1990 und Architekt der 1. Bauetappe, hat damals **zwei wegweisende Entscheide** vorgeschlagen: einerseits den Einbau des **Tagesrestaurants** in den ehemaligen Kellern **im Erdgeschoss** und andererseits als Folge davon die Platzierung der raumgreifenden technischen

Infrastruktur und der Nebenräume für die Gastronomie im **Neubau des Wartecksockels** unter dem Hofgarten und im neuen Hof-Untergeschoss. In der 1. Etappe wurde rund **1/3 des Hofkomplexes saniert**, davon ca. 40% unterirdisch bzw. als Untergeschoss neu gebaut und ca. 60% renoviert und restauriert (Schnetztor, Haus Toggenburg, Säle im 1. OG).

2. Bauetappe

In der 2. Bauetappe wurde ungefähr **ein zweites Drittel des Hofkomplexes saniert**, diesmal eher im umgekehrten Verhältnis: rund 40% des Bauvolumens wurde restauriert, nämlich der Gewölbekeller, die Äbtestube und die vier Turmzimmer, rund 60% wurde radikal umgebaut: Im Brauhaus wurden die Einbauten und alle Zwischenwände entfernt, im Turmgeviert auch die Zwischenböden aus der Brauzeit. Aus betrieblichen Gründen wurden das Brauhaus neu unterkellert und das Turmgeviert um 1.5 Meter abgesenkt.

Damit konnten **zwei weitere Geniestreiche** von Architekt Josef Leo Benz realisiert werden: die Freilegung des Toggenburger-Turmes und seine Umnutzung zur vertikalen Haupterschliessung des Hofhauptgebäudes und die Umnutzung des Industriegebäudes von 1902 zur Stadtbibliothek.

Im Jahre **1982 wurde die Hof-Brauerei stillgelegt**. Damit standen Brauhaus und die Räume im Turmgeviert über 25 Jahre leer.

Heute wird ein neues Kapitel in der 800-jährigen Hofgeschichte aufgeschlagen: BBB vom Backhaus über das Brauhaus zum Buchhaus.

Zwei weitere Bauetappen

Noch stehen das **2. und 3. Obergeschoss** im Hof-Hauptgebäude mehrheitlich leer, sie sind in einem lamentablen Zustand.

Das **Haus ‚Roter Gatter‘** mit der integrierten ehemaligen Dienerschaftskapelle ist ebenfalls sanierungsbedürftig, aber heute wenigstens noch zu Wohnzwecken genutzt.

Wenn die zukünftige Nutzung klar und die Finanzierung gesichert ist, warten **zwei weitere, unabhängige Bauetappen** auf die Stiftung Hof. Beide umfassen **je rund 1/6 des gesamten Hofvolumens** und sind vor allem denkmalpflegerisch eine noch grössere Herausforderung als die beiden abgeschlossenen Etappen.

Der Geschichte verpflichtet

Hans Wechsler, der Vater der Stiftung Hof zu Wil und Baukommissions-Präsident der 1. Bauetappe, hat Fürstabt Ulrich Rösch, den Erbauer des Hofes, mit einem eigenen Saal geehrt. Wir haben diese Idee aufgenommen und zwei weitere bedeutende Bauherren im Hof mit der Bezeichnung für je ein Turmzimmer verewigt.

Fürstabt Diethelm Blarer von Wartensee, mit dem Guggel im Wappen, hat die **Pfisterei**, den Vorgängerbau der heutigen Stadtbibliothek, und den **Roten Gatter mit der Dienerschaftskapelle** errichtet.

Fürstabt Coelestin Sfondrati hat den Hof und besonders auch das Turmgeviert grundlegend in barockem Stil umgestaltet. Er stattete auch die Dienerschaftskapelle und die Äbtekapelle im 3. OG. In üppigem Barock aus.

Für die beiden **Fürstäbte aus Wil, Othmar Kunz und Joachim Opser**, welche nach Diethelm Blarer den Hof im Renaissance-Stil ausgeschmückt haben, und für ein Gedenken an die Brauer-Familie Stiefel bleiben in einer nächsten Etappe im 2. und 3. Obergeschoss viele passende Räume für eine gebührende Ehrung.

Das Wappen von Abt Othmar Kunz finden sie übrigens auch in der restaurierten Äbtestube.

Hof-Gastronomie

Bereits zu Beginn der Bauarbeiten haben wir dem Stiftungsrat vorgeschlagen, die beiden unteren Turmzimmer, eben das Blarer- und das Sfondrati-Zimmer, der Hofgastronomie zur Verfügung zu stellen. Zu oft sind die grossen Säle im 1. OG durch **Sitzungen mit wenigen Personen** belegt. Solche finden in Zukunft primär in diesen beiden Sitzungszimmern statt. Damit bleiben die grösseren Säle für gastronomisch anspruchsvollere Anlässe disponibel.

Regionale Fachkompetenz

Wie Sie wissen, haben Kanton und Stadtparlament die Stiftung Hof verpflichtet, die **Ausführungsarbeiten** der 2. Bauetappe **nach den Regeln für das öffentliche Beschaffungswesen, kurz WTO-Vorschriften**, zu vergeben.

Ein schwerwiegender Einschnitt war der damit erzwungene Wechsel vom planenden Architekturbüro Josef Leo Benz zum ausführenden Büro Affolter & Kempfer aus St. Gallen. Die **Baukommission** war nun das verbindende Glied, welches die Intentionen des planenden

Architekten für die Ausführung sicherstellen musste. Dies ist uns meist aber nicht immer gelungen.

Ich danke allen Mitgliedern der Baukommission für die engagierte und kompetente Mitarbeit und die gute Zusammenarbeit. Wir haben im Monatsrhythmus geprüft und entschieden und bisher 29 halbtägige BK-Sitzungen hinter uns.

Sie konnten sich bereits in der Pressebeilage von gestern bzw. heute davon überzeugen: auch unter Beachtung der WTO-Vorschriften konnten wir die meisten **Aufträge an Planer und Handwerker aus dem Raum Wil** vergeben.

Nur für wenige Spezialaufträge mussten wir Unternehmer aus der weiteren Region beiziehen. Ich bin beeindruckt von der Fachkompetenz, vom Können und Einsatz der beteiligten Mitarbeitenden und danke für die hohe Qualität der Arbeiten.

Kosten

Es sind 4 Jahre verflossen seit dem detaillierten **Kostenvoranschlag** des Architekturbüros Benz vom Dezember 2005, er rechnete mit **10.7 Mio. Franken**. Wir erwarten zum heutigen Zeitpunkt Gesamtkosten von ungefähr 11.1 Mio. Franken.

Von den rund 400'000 Franken Mehrkosten sind ca. Fr. 300'000 auf **Projektänderungen** zurückzuführen, z.B. je fast Fr 100'000 für den vom Stadtparlament auferlegten **Minergie-Standard** in der Stadtbibliothek sowie für die Ausführung des vom AFS verlangten direkten **Treppenabgangs in den Gewölbekeller**. Auch die Baukommission hat diesen sinnvollen zusätzlichen Ausbauten mit Überzeugung zugestimmt.

Übrigens: allein die statistische Bauteuerung in den letzten 4 Jahren würde für unser Projekt 1 Mio. Fr. betragen.

Dank

Ich darf danken im Namen der Baukommission und der Stiftung Hof zu Wil: Dem planenden Architekten **Josef Leo Benz** für ein intelligentes, ausgereiftes Projekt auf solider Kostenbasis. Danke Josef Leo Benz!

Dem Architekturbüro **Affolter & Kempfer** aus St.Gallen für eine umsichtige Ausführungsplanung: **Piet Kempfer und Jonas Berg** hatten die nicht leichte Aufgabe, sich in das Projekt eines anderen Architekturbüros einzuarbeiten, die hohen Vorgaben des Projektverfassers und damit die hohen Erwartungen der Bauherrschaft zu erfüllen. Sie haben das gut gemeistert.

Dank an Piet Kempfer, Jonas Berg und die weiteren Mitarbeitenden im Büro!

Thomas Preisig, der vom Architekturbüro beigezogene Bauleiter von Ammann & Partner AG in Stein, war ein sehr engagierter und erfahrener Organisator vor Ort. Er hat Kosten und Termine wirklich im Griff. Danke Thomas Preisig!

Ein grosser Dank gilt unseren **Denkmalpflegern Hans-Peter Mathis und Pierre Hatz**, Leiter der Denkmalpflege des Kantons St.Gallen. Sie mussten bisher 13 Planungs- und 29 Baukommissions-Sitzungen mit allen möglichen und unmöglichen Traktanden über sich ergehen lassen.

Ihr Rat war uns wichtig, ihre Empfehlungen sind fundiert, überzeugend und finanziell tragbar. Auch das Turmgeviert und die vier Turmzimmer wurden nach ihren Intentionen ausgeführt, das Resultat überzeugt nicht nur uns. Danke Hans-Peter Mathis, danke Pierre Hatz!

Sie alle haben Wil den Hof gemacht, zusammen mit den Fachplanern, Baufirmen, Handwerkern und vielen Zulieferern.

Abschluss

Geschätzt Damen und Herren

Auch für mich geht nach dem formellen Abschluss der 2 Bauetappe eine intensive Zeit zu Ende. Am Ende meines beruflichen Lebens durfte ich **eine herausfordernde Aufgabe** erfüllen, welche neu, interessant und anspruchsvoll war. Ich konnte hier aber mein altes Interesse an Geschichte, am Bauen in historischer Substanz und am Hof im Besonderen einbringen. Es erfüllt einen alten Wiler mit Freude und auch ein bisschen Stolz, wenn man an entscheidender Stelle an der Zukunft unseres städtischen Wahrzeichens und an einer würdigen Weiterentwicklung des wichtigsten Zeugens der Wiler Geschichte mitwirken kann.

Ich danke ihnen allen für ihren Beitrag zu dieser Etappe.

Ich danke im Besonderen dem Stiftungsrat für das **Vertrauen**, welches er mir mit diesem Mandat geschenkt hat. Ich hoffe, ich durfte zusammen mit allen anderen Beteiligten seine Erwartungen erfüllen und das Vertrauen rechtfertigen.

Hans Vollmar